1. Aufwachsen in Zeiten des Kriegs

Für Pädagogen

Das Material gehört zu den Folgen

1. Auf dem Land
&
2. Die Robinsons

SCHARF BEOBACHTET

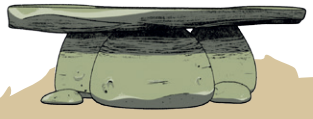
Geben Sie Ihren Schülern vor dem gemeinsamen Schauen der Episoden 1 und 2 Beobachtungsaufträge. Um das Verständnis bestimmter Inhalte zu fördern, können Sie auch zwischendurch auf Pause drücken und durch Nachfragen auf bestimmte Vorkommnisse aufmerksam machen. Dies bietet sich z. B. an, wenn der Lehrer in Episode 2 das Datum an die Tafel schreibt. Bedeutende Szenen können auch ein zweites Mal angesehen werden, etwa die Ansage des Kriegsbeginns im Radio in Episode 1. Folgende Beobachtungsaufträge können je nach Altersstufe und Kenntnisstand Ihrer Schüler interessant sein: Wo und wann spielt die Geschichte? Wie haben sich die Menschen damals informiert? Wie haben sie Kontakt zueinander gehalten? Warum lässt Omili den Löffel fallen? Wer befindet sich mit wem im Krieg? Wo müssen die Eltern von Colette und Ernest hin? Warum wird Fernand gehänselt? Was ist mit dem anderen Großvater von Colette und Ernest passiert?

LANG HER UND DOCH SO NAH

Legen Sie gemeinsam einen Zeitstrahl an, in den sowohl Kriegsereignisse als auch andere bedeutungsvolle oder bewegende Momente eingetragen werden, die in der Serie eine Rolle spielen. Durch Farbe oder Positionierung können Sie die Ereignisse aus der Serie von den historischen Fakten abheben. Tragen Sie zu Beginn wichtige Eckdaten wie Kriegsbeginn und -ende ein und vervollständigen Sie den Zeitstrahl kontinuierlich nach jeder Episode. Ihre Schüler erhalten so einen Überblick über die Zeitpunkte der jeweiligen Folgen und die Zeitspanne der Serie, gleichzeitig ordnen sie die Serieninhalte den realen historischen Geschehnissen zu. Zudem ist es sinnvoll, die Zeit von 1939 bis 1945 auch in Relation – z. B. zu den Geburtsdaten von Eltern und Großeltern – zu setzen.

SPIEL: VERKNOTETE ARME

Für einen positiven Abschluss des schweren Themas bietet sich ein Kooperationsspiel an: Alle Schüler stellen sich eng aneinander im Kreis auf und greifen mit geschlossenen Augen in die Mitte nach zwei anderen Händen. Jede Hand darf nur eine andere Hand halten. Nun öffnen die Schüler ihre Augen und versuchen gemeinsam, den riesigen Knoten zu lösen. Ziel ist, dass alle im Kreis stehen und ihren rechten und linken Nachbarn an den Händen fassen. Ihre Schüler werden die Erfahrung machen, die gestellte Aufgabe nur gemeinsam lösen zu können. Das Spiel steht im Kontrast zum Thema Krieg, bei dem das Gegeneinander im Vordergrund steht. Eine Erkenntnis kann sein, dass Frieden nur möglich ist, wenn alle zusammenarbeiten.



https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- „Boche“
- Deutsch-Französischer Krieg
- Elsass
- Maginot-Linie
- Sitzkrieg

Kurzfilme: Erinnerungen

- Die Schicksalsfügung
- Ein Schlüssel fürs Leben

Aus der logo!-Redaktion

- Krieg
- Erster Weltkrieg
- Zweiter Weltkrieg

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Krieg – was ist das?

Arbeitsblatt 1

NAME: _____

1 AUFGABE

Krieg
Was ist Krieg?

_____

_____

Von welchen Kriegen hast du schon gehört?

_____

_____

_____

_____

2 AUFGABE

Warum?
Menschen müssen hungern und fliehen,
Soldaten müssen kämpfen,
Häuser und Städte werden zerstört und viele Menschen sterben. Obwohl Kriege so schlimm sind, gibt es immer wieder welche.

Wie kommt es zu Kriegen?

_____

_____

_____

3 AUFGABE

Lang und breit
Kriege dauern oft sehr lange und haben über den Krieg hinaus schlimme Folgen für die Bevölkerung. Der Weltkrieg heißt so, weil nicht nur zwei Länder im Konflikt standen, sondern viele Länder der Welt.

Wann begann der Zweite Weltkrieg und wie lange dauerte er?

_____

◯ Jahre

Liste einige der am Zweiten Weltkrieg beteiligten Länder auf:

_____

_____

_____

_____

4 AUFGABE

Der Zweite Weltkrieg
Der Zweite Weltkrieg begann damit, dass Deutschland _____ angriff. Damals waren in Deutschland die _____ an der Macht, ihr Anführer war Adolf Hitler. Im Zweiten Weltkrieg starben mehr als _____ Menschen. Besonders schlimm war der Krieg für die _____. Ihnen wurden alle Rechte weggenommen. Das Ziel Hitlers war es, sie zu vernichten.

5 AUFGABE

Die langen großen Ferien
Anfang September des Jahres _____ fahren Ernest und Colette in die Region _____ zu ihren Großeltern. Die Menschen des Dorfes sind entsetzt, als der Krieg ausbricht. Die _____ verteidigen sich gegen die Deutschen. Sie nennen die Deutschen

◯ **Krauts** ◯ **Piefkes** ◯ **Boches** (gesprochen „Bosch“)

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Nordsee
Groß-
britannien
Hamburg
Birmingham
Niederlande
Themse
London
Deutschland
Köln
Belgien
Ärmelkanal
Rhein
Dieppe
Luxemburg
Seine
Metz
Normandie
Paris
Lothringen
Strasbourg
Elsass
Loire
Frankreich
Bern
Schweiz
Po
Bordeaux
Italien
Rhone

© ZDF

2. Getrennt von Familie und Zuhause

Für Pädagogen

Das Material gehört zu den Folgen
3. Auf der Flucht
&
4. Zeit der Prüfungen

VERTRAUTE MENSCHEN, VERTRAUTE ORTE

Lassen Sie Ihre Schüler in zwei Wortwolken zusammentragen, was Familie und was Zuhause für sie bedeutet. Schreiben Sie zu Beginn einige Beispiele an die Tafel, die Ihre Schüler dann mit eigenen auch ganz konkreten Beispielen ergänzen bzw. konkretisieren. Auf die Wortwolke können Ihre Schüler nun zurückgreifen, wenn sie beschreiben, was ihnen fehlen würde, wenn sie von ihrer Familie getrennt würden und/oder ihr Zuhause verlassen müssten. Folgende Beispiele können Sie anschreiben:

Zuhause

- sich auskennen und zurechtfinden
- Lieblingsplätze
- liebste Spielsachen
- …

Familie

- Menschen, denen ich vertraue
- Mama, Papa, Schwester, Bruder
- zusammen lachen
- in den Arm genommen werden
- …

NEUE HEIMAT, NEUES GLÜCK?

Stellen Sie den Bezug zur heutigen Zeit her: Im Krieg werden viele Familien getrennt. Viele minderjährige Flüchtlinge kommen allein in Deutschland an. Wenn Sie in Ihrer Klasse Schüler unterrichten, die Fluchterfahrungen durchleben mussten, können Sie ihnen die Möglichkeit geben, ihren Klassenkameraden zu berichten, was sie erlebt haben und wie es war, in Deutschland anzukommen. Natürlich sollten die Schüler nur davon erzählen, wenn sie sich in der Klasse wohlfühlen und dies gern tun möchten. Führen Sie alternativ mit Ihrer Klasse eine Fantasiereise durch. Dabei sollen Ihre Schüler einmal versuchen, sich vorzustellen, wie es ist, das eigene Zuhause verlassen zu müssen und ohne Eltern in einem anderen Land anzukommen: Sie sind mit vielen unbekannten Menschen auf engstem Raum untergebracht, ein eigenes Zimmer und eigene Dinge haben sie nicht. Sie verstehen nichts, weil die Menschen um sie herum fremde Sprachen sprechen, die sie nicht gelernt haben. Außerdem gibt es nichts Interessantes zu tun, keinen Spielplatz oder andere Aktivitäten. Wann sie ein richtiges neues Zuhause bekommen und ihre Familie wiedersehen, wissen sie nicht. Stellen Sie Ihren Schülern anschließend Fragen: Wie fühlen sie sich in dieser Situation? Was oder wer würde ihnen besonders fehlen? Was könnte ihnen helfen?

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Besatzung
- Beschlagnahmung
- „Boche“
- Philippe Pétain
- Sabotage

Kurzfilme: Erinnerungen

- Die verlorene Großmutter

Aus der logo!-Redaktion

- Flüchtlinge
- Kinderflüchtlinge

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Mutterseelenallein

Arbeitsblatt 2

NAME: _____

Schläfst du schon, Colette?

Nein. Ernest? Ich frag mich, wo die Mutter von dem Baby ist. Bleibt es bei uns? Glaubst du, dass Opili Omili schon gefunden hat?

Bestimmt. Du kennst doch Opili. Sie sind sicher schon längst wieder zusammen

Und Mama und Papa? Geht es ihnen auch gut?

Ja. Ihnen geht es sehr gut! Und jetzt versuch, zu schlafen.

1 AUFGABE

Omili und Opili packen für die Flucht alles auf einen Wagen, Colette nimmt das Hochzeitsfoto ihrer Eltern an sich: Welche Dinge würdest du mitnehmen, wenn du dein Zuhause verlassen müsstest?

2 AUFGABE

Ernest und Colette verlieren ihr Zuhause, ihre Eltern und ihre Großeltern. Was ist für Menschen am wichtigsten? Warum ist Schlammi so wichtig für Colette, dass sie sogar als Bomben fallen, nach ihm sucht?

3 AUFGABE

Ernest flüchtet sich in die Hütte der Robinsons. Stell dir vor, er hätte in diesem Moment Kreide bei sich. Welches aufmunternde Bild würde er sich an die Wand der Hütte malen? Male es auf ein Extrablatt. Was beschäftigt Ernest als er allein in der Hütte ist? Trage seine Gedanken in die Gedankenblase ein.

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

3. So gut wie alles Mangelware

Für Pädagogen

Das Material gehört zu der Folge
5. Ein Päckchen für Papa

DER LANGE WEG BIS AUF DEN TELLER

Machen Sie sich gemeinsam mit Ihren Schülern bewusst, wie viel Arbeit in den Lebensmitteln steckt, die wir tagtäglich ganz selbstverständlich zu uns nehmen. Anhand einiger von den Schülern genannter Lieblingsgerichte kann einmal nachverfolgt werden, welche Zutaten und Arbeitsschritte notwendig sind bis das Essen auf dem Tisch steht. Schon für Nudeln mit Tomatensauce und Käse sind dies schier unzählige Arbeitsschritte vom Säen der Tomatenpflanze über das Mahlen des Weizens bis zum Melken der Kuh. Für Schokolade zum Beispiel werden Zutaten benötigt, die gar nicht in Europa wachsen. Viele unserer heutigen Lebensmittel sind außerdem mit Maschinen erzeugt und stark verarbeitet. Ohne Maschinen, Strom und Spezialwissen lassen sie sich nicht herstellen. In Kriegszeiten sind importierte und maschinell verarbeitete Waren ganz besonders rar.

NEUE TECHNIK, ALTE PROBLEME

Den Schülern ist bestimmt schon aufgefallen, dass es viele Dinge zur damaligen Zeit noch nicht gab – oder nur für wenige Menschen. Sammeln Sie zunächst einmal gemeinsam, welche Dinge das sind: Fernseher, Computer, Autos, Kühlschrank, Waschmaschine etc. Heute verfügen wir über wesentlich mehr technische Gerätschaften. Aber mit vielen Dingen, die wir besitzen, könnten wir im Krieg nicht mehr viel anfangen, wenn z. B. der Strom ausfällt oder kein Benzin verfügbar ist. Was würde z. B. passieren, wenn alle gleichzeitig ihr Hab und Gut in ihre Autos laden und versuchen, mit dem Auto zu flüchten? Wie würden wir uns versorgen, wenn der Kühlschrank keinen Strom mehr bekommt und auch der Supermarkt seine Lebensmittel nicht mehr kühlen kann?

WENIG ZU VERTEILEN

Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse, aus welchen Gründen Lebensmittel in Kriegszeiten knapp werden. Versuchen Sie dabei, Ihre Schüler mit Impulsfragen selbst auf Antworten zu bringen: Wo bekommen wir unsere Lebensmittel her? Von wo kommen die Lebensmittel in den Laden bzw. Supermarkt? Arbeiten im Krieg alle Menschen normal weiter? Werden Lebensmittel teurer oder billiger, wenn sie knapp sind? Kann man im Krieg einfach alle Straßen nutzen und zu allen Orten fahren? Beim Thema Lebensmittelmangel können Sie auch den Bezug zu aktuellen Problematiken des Mangels in Flüchtlingscamps herstellen. Den in Episode 5 vorkommenden Schwächeanfall von Omili können Sie als Aufhänger nutzen, um über die körperlichen Folgen von Hunger und einseitiger Ernährung zu informieren.

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Besatzung
- Beschlagnahmung
- Philippe Pétain

Kurzfilme: Erinnerungen

- Das große Los
- Rosa, das Frühlingsschwein
- Die Schicksalsfügung

Aus der logo!-Redaktion

- Flüchtlinge

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Rüben statt Schokolade

Arbeitsblatt 3

Sieh nur Omili, was ich gefunden habe. Für das Päckchen.

Aber weißt du, Obst und Gemüse sind nicht gerade das Beste für ein Päckchen, das so lange unterwegs ist. Begleite doch Ernest zu Monsieur Tissier, er geht Lebensmittel eintauschen. Dort findest du bestimmt etwas Passendes für das Paket. Vielleicht sogar mmm... Schokolade!

Oh jaa Schokolade! Oder vielleicht sogar Schokoladenkekse!

NAME: _____

1 AUFGABE

Welche Lebensmittel sind etwas Besonderes in Kriegszeiten und warum ist es so schwierig, sie zu bekommen?

Was würdest du einem Familienmitglied oder guten Freund heute in einem Paket schicken, um ihm eine Freude zu machen?

2 AUFGABE

In Kriegszeiten sind nicht nur Lebensmittel knapp: Man kann nicht einfach in den Laden gehen und sich kaufen, was man braucht. Woran fehlt es noch?

Kein Stoff, keine Schuhe, es gibt nicht mal Fahrradreifen! Und jetzt geht uns auch noch das Essen aus! Nur Rüben und Topinamburuuääääää!

Topinambur und Rüben
In Kriegszeiten können die Menschen nur essen, was in ihrer Umgebung wächst. Im Winter heißt das bei uns vor allem Wurzelgemüse wie z. B. Kartoffeln, Mohrrüben, Steckrüben und Topinambur. Wurzelgemüse schmeckt meistens süßlich oder würzig und durchaus sehr lecker. Aber wenn man es jeden Tag essen muss, wird es einseitig und langweilig.

3 AUFGABE

Schau dir Episode 5 „Ein Päckchen für Papa“ aufmerksam an und beantworte dazu folgende Fragen:

- Was isst die Familie und woher bekommt sie ihre Lebensmittel?
- Was besitzen Colette und Ernest für Spielsachen bzw. womit spielen sie?
- Warum verzichtet Omili aufs Essen?
- Was hat Opili Monsieur Tissier gegeben, um Lebensmittel für die Familie und für das Päckchen zu bekommen?
- Welche Entdeckung macht Fernand?

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

4. Von Nachbarn zu Feinden

Für Pädagogen

Das Material gehört zu der Folge

7. Der Unglücksstern

SPIEL: ICH X, DU O, ER +

Folgendes Spiel verdeutlicht Ihren Schülern die Problematik der Ausgrenzung: Kleben Sie allen Schülern Zettel mit einigen verschiedenen Zeichen wie X, O und + auf die Stirn, die sie selbst nicht sehen können. Nun sollen sie sich in Gruppen zusammenfinden. Höchstwahrscheinlich gruppieren sie sich entsprechend der Zeichen. Dabei erfahren sie, wie es sich anfühlt, aufgrund eines Merkmals in eine Gruppe geschoben zu werden, die sie nicht frei wählen können. Stellen Sie Fragen zur Reflexion: Wie haben sich Ihre Schüler gefühlt? Würden sie ihre Gruppe lieber selbst aussuchen? Kennen sie so etwas aus dem echten Leben? Leiten Sie die Schüler zu dem Ergebnis, dass Menschen z. B. aufgrund von Herkunft, Hautfarbe oder Religion Gruppen zugeordnet werden.

FEINDBILDER

Die Gruppen denken sich nun jeweils aus, warum ihre Gruppe die tollste ist und die anderen „doof“ sind. Mit Sicherheit werden die Gruppen sich gegensätzliche Eigenschaften zuweisen und diese für die eigene Gruppe positiv, für die anderen negativ bewerten. Beleuchten Sie dieses Prinzip und beziehen Sie es auf die Realität: von der Sportmannschaft bis hin zu ganzen Staaten wirkt es identifikationsstiftend. Die zugewiesenen Eigenschaften nennt man Stereotype. Sie verallgemeinern Eigenschaften auf eine ganze Gruppe. Dabei sind natürlich nie alle Personen einer Gruppe gleich. In Zeiten von Kriegen können diese Stereotype zu Feindbildern werden. Hier bietet sich der Bezug zum Antisemitismus und zur Kriegspropaganda des NS-Regimes an. Lockern Sie das gesamte Thema abschließend auf, indem Ihre Schüler sich so zusammenfinden, wie sie gern möchten – höchstwahrscheinlich bunt gemischt.

SYMBOLE FÜR DIE IDENTITÄT

Symbole spielen in der Serie eine wichtige Rolle. In Episode 7 halten Ihre Schüler ganz genau nach ihnen Ausschau. Wenn sie ein Symbol sehen, rufen sie „Stopp!“, da diese meist nur sehr kurz erscheinen. Es kommen u. a. das Hakenkreuz, der „Judenstern“ und das Lothringer Kreuz vor. Erläutern Sie deren Bedeutung und den Unterschied zwischen selbst gewählten und aufgezwungenen Symbolen wie dem „Judenstern“. Welche Symbole bzw. Zeichen kennen Ihre Schüler aus ihrer Lebenswelt? Dies können z. B. Erkennungszeichen eines Sportvereins, der eigenen Schule, Stadt oder Gemeinde sein. Beantworten Sie abschließend gemeinsam: Wofür nutzen Menschen Symbole?

WIE GEHT'S WEITER?

Auch in den darauffolgenden Episoden können Ihre Schüler auf Symbole achten – dies können auch Wörter, Bilder, Lieder, Taten, Gegenstände oder ein Datum sein. Beispiele hierfür sind das Singen und Abdrucken der Nationalhymne und die Gedenkfeier am 11. November (Episode 8). Außerdem können Ihre Schüler weiterverfolgen, was aus Fernand wird und welche Liebesbeziehung sich der Feindschaft zum Trotz entwickelt.

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Beschlagnahmung
- Freie Franzosen
- „Judenstern“
- Lothringer Kreuz
- Philippe Pétain
- Sabotage
- Widerstand

Kurzfilme: Erinnerungen

- Die gelben Sterne

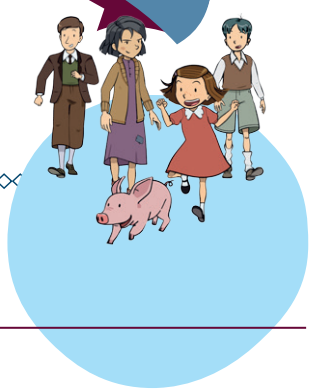
Aus der logo!-Redaktion

- Antisemitismus
- Konzentrationslager
- Fremdenfeindlichkeit
- Judentum

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Mutige Zeichen – gefährliche Gerüchte

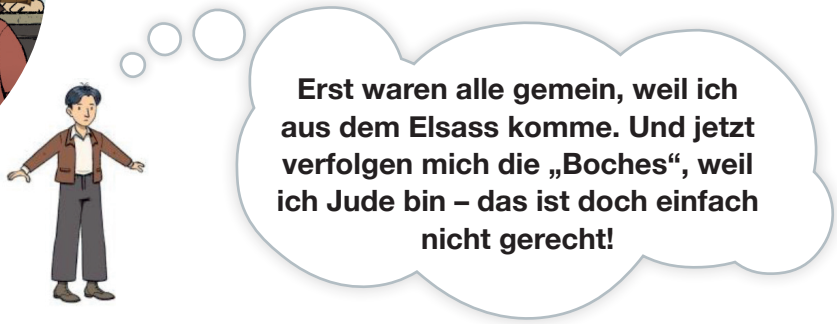
Arbeitsblatt 4



NAME: _____

1 AUFGABE

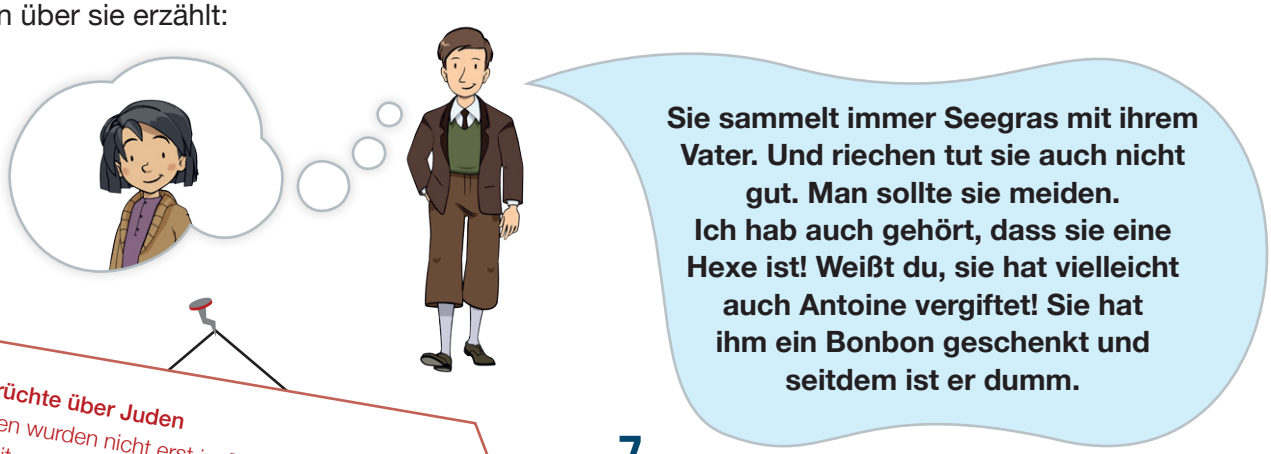
Was ist Colettes Idee? Was will sie mit dieser Aktion zeigen?



2 AUFGABE

Warum grenzen Menschen andere Menschen aus? Und aufgrund welcher Eigenschaften werden Menschen ausgegrenzt? Bei Fernand ist es wegen seiner Religion (das Judentum) und seiner Herkunft (die Region Elsass). Welche weiteren Gründe kennst du?

Erinnerst du dich noch, dass Muguette anfangs „Waldmädchen“ genannt wurde? Merkwürdige Dinge wurden über sie erzählt:



Gerüchte über Juden
Juden wurden nicht erst im Zweiten Weltkrieg verfolgt. Bereits seit vielen Jahrhunderten wurden die merkwürdigsten Gerüchte über sie verbreitet. Im Mittelalter machte man sie sogar für Naturkatastrophen und Seuchen wie die Pest verantwortlich.

3 AUFGABE

Manchmal ist es gar nicht so wichtig, ob Gerüchte wahr sind: Menschen verbreiten sie trotzdem gern. Warum genießen wir es, Gerüchte zu verbreiten?

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

5. Mutig gegen das Regime

Für Pädagogen

Das Material gehört zu der Folge

8. Die kleinen Partisanen

RICHTIG ODER FALSCH: KOMMT GANZ DRAUF AN ...

Stellen Sie Ihrer Klasse als Einstieg in das Thema folgende Frage: Ist für alle Menschen gleich, was richtig und was falsch ist? Vielleicht kommen Ihre Schüler bereits darauf, dass richtig und falsch abhängig von der Situation und Perspektive ist. Wenn Ihre Schüler noch keine Antwort auf die Frage finden, stellen Sie die Frage nach dem Ausfüllen des Arbeitsblattes 5 und dem Schauen der Folge erneut und besprechen Sie dann die Antwort.

BEOBACHTUNGSAUFTRÄGE

Geben Sie Ihren Schülern kleine Beobachtungaufträge: Welche Melodie summt Colette? Was für Zettel gibt Pierre den Robinsons und was steht darauf? Warum wird Ernest sauer, als Colette Paul mit ins Versteck nimmt? Was ist die Aufgabe von Marcellin und Gaston? Was für ein Zettel befindet sich in Colettes Schultasche? Wer ist Monsieur Herpin? Was bestaunen die Dorfbewohner und Soldaten auf dem Dorfplatz? Das Thema Widerstand kann auch in den letzten Episoden weiter beobachtet werden: Womit unterstützen die Robinsons den Widerstand? Wie verhalten sich Omili und Opili, Monsieur Tissier und Otto als die Deutschen Geiseln nehmen? Welche Menschen beweisen besonderen Mut? Wie geht es für die Widerstandskämpfer aus? Was passiert mit den Deutschen?

NEUE REGELN

Als die deutschen Besatzer kommen, gelten plötzlich neue Regeln. Welche verschiedenen Möglichkeiten haben die Dorfbewohner, sich zu diesen neuen Regeln zu verhalten? Wie handeln Monsieur Tissier, Durand, Pierre, Robert, Monsieur Herpin und die Robinsons? In Gruppenarbeit widmen sich Ihre Schüler den einzelnen Charakteren und erklären, wie diese sich in der neuen Situation verhalten. Auch die Besatzer Otto und Hans verhalten sich nicht gleich und können in ihrer Unterschiedlichkeit betrachtet werden. Zur Figur des Monsieur Herpin ist der Kurzfilm „Das Ablenkungsmanöver“ hilfreich. Stellen Sie in der abschließenden Auswertung heraus, dass zwar alle Dorfbewohner die gleichen Befehle erhalten und Regeln befolgen müssen, jeder aber auch eine eigenständige Person ist, die eine Wahl bzw. einen gewissen Handlungsspielraum hat. So manche Handlung ist aber mit großer Gefahr verbunden und nicht jeder hat den Mut, sein Leben oder das Leben seiner Familie zu gefährden. Abschließend erzählen die Schüler, welche ihre Lieblingsfigur ist und warum.

SPIEL: STOP AND GO

Beenden Sie die Themeneinheit mit einem auflockernden Spiel. Alle Schüler gehen frei im Raum umher. Geben Sie nun Befehle wie „Stopp!“, „Schneller!“, „Hoch!“ und „Runter!“, die gegenteilig befolgt werden müssen. Wer sich vertut, ist als nächster Befehlsgeber. Ihre Schüler werden feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, den Befehlen nicht zu folgen. Dies können Sie zum Abschluss reflektieren.

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Alliierte
- Nationalfeiertag 11. November
- Partisanen
- Zwangsarbeit

Kurzfilme: Erinnerungen

- Das Ablenkungsmanöver

Aus der logo!-Redaktion

- Widerstand gegen die Nationalsozialisten

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Zu Befehl!?

Arbeitsblatt 5

NAME: _____

Jeder von uns hat jemanden in der Familie, der im Krieg war. Und mancher hat sein Leben dabei gelassen. Aber seitdem der jetzige Krieg begonnen hat, ist es uns untersagt, den 11. November zu feiern.

Ich hab gehört, dass ihn einige trotzdem gefeiert haben und nicht erwischt wurden.

Ihr wisst genau, was passiert, wenn ihr die Befehle der Deutschen nicht befolgt.

Ja, natürlich! Sie wollen nicht daran erinnert werden, dass wir ihnen damals eine Ohrfeige verpasst haben!

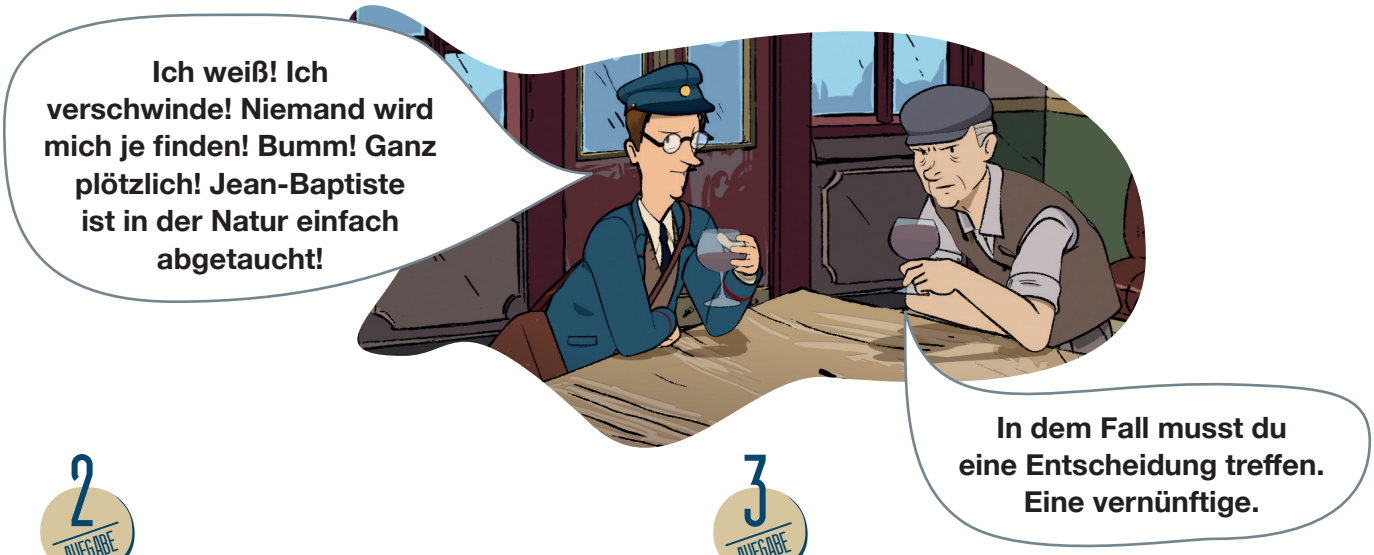
Es ist ungerecht, dass wir nicht feiern dürfen!

Da hast du nicht unrecht. Aber ihr könnt es jederzeit in euren Gedanken tun.

Das ist nicht dasselbe!

1 AUFGABE

Warum ist es nicht dasselbe?



2 AUFGABE

Jean-Baptiste soll zur Zwangsarbeit nach Deutschland. Das möchte er aber nicht. Welche anderen Möglichkeiten hat er? Warum will er sich in Luft auflösen?

3 AUFGABE

Gibt es eine vernünftige oder richtige Entscheidung für Jean-Baptiste? Gibt es Momente, in denen es kein „richtig“ gibt?

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio